

Vorurteilsabbau [...]

Autor(en): **Kröber, Jörg / Moor, Werner / Frosch, Reinhart**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf dem Flugplatz von New York verlässt eine Delegation aus Borneo das Flugzeug. Der Zollbeamte: «Ihr seid mit neun Mann angemeldet, seid aber zwölf.» Der Häuptling der Gruppe: «Drei sind Reiseverpflegung.»

Laut internationalen Statistiken wird in keinem Lande unterm Motto «Arbeit, Fleiss, Mühsal» (des Schweizers «Dreifaltigkeit») so verbissen gerackert wie in der Schweiz, obschon der Spruch existiert: «Thun ist schön, Nichtstun ist schöner». Sowie: «Der Sonntag sollte so heilig sein, dass man drei Tage vorher und drei Tage nachher nicht arbeiten darf.» Item, international wird behauptet: «Der Franzose steht auf, geht in sein Bistro und trinkt ein Glas Wein. Der Engländer steht auf, geht in ein Pub und kippt einen Gin. Der Schweizer steht auf, nimmt seine Herztropfen und geht an die Arbeit.»

Andere Länder, andere Sitten! Viele sagen: «Andere Länder, andere Unsitten.» Ist ja wurst. Aber wussten Sie, dass die wichtigsten Länder alle mit «U» anfangen? Bitte: USA, UdSSR und «Unsere Schweiz».

Ein renommierter russischer Politiker erzählte einem neugierigen Journalisten: «Ich komme aus einer schrecklich armen Familie. Mein Vater war arm, meine Mutter war arm, unsere Privatchauffeuere waren arm, unsere Köche waren arm, unsere Gärtner waren arm ...»

Abschliessend ein erdumfassender Vorschlag, wichtiger als «andere Länder, andere Sitten»? Nämlich, gegenwärtig super-aktuell: Wie wäre es, alle Politiker in einen zoologischen Garten zu stecken und aus dem Eintrittsgeld die Welt zu sanieren?

Ein Ölscheich hat sich in die Tochter eines Beduinenhäuptlings verknallt, fliegt in seinem prachtvollen Jet zu ihm und sagt: «Dieser Jet ist als Hochzeitsgabe für Ihre Tochter gedacht.» Brummt der Beduinenhäuptling: «Pffft, fast jeder hat heutzutage ein eigenes Flugzeug. Aber wie wär's mit ein paar Kamelen?»

Jass – das Schweizer Nationalspiel! Eine helvetische Babysitterin zum heimgekehrten Ehepaar: «Heute brauchen Sie mir kein Honorar zu zahlen fürs Kinderhüten. Ich habe Ihren zwei Knirpschen beim Jassen vierzig Franken abgenommen.»

Vorurteilsabbau

«Beim Mich-an-Spätzle-Laben schwand mein Misstrau'n gegen's Schwabenland.»

Fehlhandhabung

Es ist fürwahr ein schöner Depp, wer hält mit Sauce 'nen Döner schepp!

Nordgeil-Westfalen

Beim Cyber-Sex steh'n Superweiber in Wuppertal auf «Wupper-Cyber».

Klerikalphobie

Im Vatikan gibt's coole Schwätzer, aus deren Sicht sind Schwule Ketzer.

Multimeteo

Ist's auch noch mild im Friesland-Ost, herrscht längst im Herbst auf Island Frost.

Englische Küche

Seit Jahr'n schon Englands Printmedien als «Top-Sauce» die mit Mint predi'en. (Auf Londons letzter Print-Messe sprach mancher gar von «Mint-Press»!) Sogar die Queen, samt Prinzgemahl nervt dieses Pfefferminz-Geprah! Jörg Kröber

Unter Fluggästen

«Sind Sie auch im Rockbusiness tätig?»

«Nein, ich habe einen Hosenladen.»

Werner Moor

Nordisch streiten

Karlsson bleibt trotz schwerer Fehde jederzeit ein fairer Schwede.

Reinhard Frosch

Frieda fuhr ...

nach Singapur und kaufte eine Kuckucksuhr.

Hähnchen

Ohrenschutz

Im Ausland verstand er kein Wort. Das ersparte ihm so manchen Ärger.

Opticus

Die Missionarstochter

Mit Schwarzen unsre Hilde wandelt, obwohl es sich um «Wilde» handelt.

Reinhard Frosch

Ein Mann reiste nach Monte

Er reiste genüsslich der Conte Marlo zum Spiele (mit Kugeln) nach Monte Carlo. Und Bundesanwältin Carla Del Ponte, die findet's Gesprächswert: Parla del Conte!

Blasius Robr

Andere Mode

Rita trug nur Blumenketten seit sie auf Tahiti war – jetzt schluckt sie Tabletten, denn sie hat Bronchialkatarrh.

Irène

Null Chance

Eher wird in Grossbritannien ein Meisterkoch entdeckt, als dass man in Spanien auf den Stierkampf verzichtet.

Gerd Karpe

Vergleich

«In Italien trinkt man vino, doch in Deutschland trinkt man Wein, und das Schöne dran», sagt Dino «beides schmeckt so ähnlich fein.»

Jan Cornelius